1089

Möbel-Ausstattungshaus Oscar Möser Nachf.

Inhaber: Bruno Waage ... Gegründet 1883

Große Brüdergasse 16 parterre und erste Etage — **Dresden-A.** — Große Brüdergasse 16 parterre und erste Etage

empfiehlt sein

reichhaltiges Lager kompletter Wohnungseinrichtungen sowie Einzelmöbel vom einfachsten bis besten Genre in nur äußerst solider Ausführung zu billigen Preisen.

„Blendend weiße Wäsche"

Dampf-Waschanstalt **„Edelweiß"**.
Sachgemäße Ausführung sämtlicher Haushalt- und Leibwäsche, Waschkleider, Blusen usw.

Gardinenwäsche und -Appretur. • Herren-Plättwäsche.

Freie Abholung und Zusendung.

Dresden-N., Großenhainer Straße 132. — Telephon 5430. **Philipp Stolte.**
Filialladen: Sachsen-Allee 7, Gr. Meißner Straße 17, Viktoriastraße 27, Werderstraße 8. 57

Schitter & Eckes
Weinbergbesitzer u. Weinhandlung
Mainz a/Rh.
... VEREIDIGTE ...
MESSWEINLIEFERANTEN.

Tägl. frische Vollmilch u. ff. Tafelbutter
zu billigsten Tagespreisen frei ins Haus empfiehlt
Theodor Stübler, Dresden
Dornblüthstr. 29, Ecke Wittenbergerstr 759

Cliché's
GALVANOPLASTIK STEREOTYPIE — HOLZSCHNITTE ZINKÄTZUNGEN
J. Ernst Heine, TELEFON A.I. 8659 — DRESDEN-A. GRUNAER Str. 23.

Schuhwaren
in- und ausländische Fabrikate, in anerkannt vorzüglichsten Qualitäten, als:
Herren- und Damenstiefel
in bequemen, sowie eleganten Fassons, in den Preislagen von
5.50, 6.50, 8.50, 10.50, 12.—, 14.— ℳ.
Reichhaltige Auswahl in Sandalen, sowie Kinderschuhe, Hausschuhe, Pantoffel zu billigsten Preisen.
Reparaturen prompt und billig.
Paul Knieß, Dresden-A.
Pillnitzer Straße 48, gegenüber dem Kgl. Landgericht.

Braunschweiger Wurstfabrik
von
August Glau früher Weidanz
Dresden-A., a. d. Frauenkirche 21
Fernsprecher 6055
empfiehlt sein reichhaltiges Lager
ff. Wurstwaren,
sowie
Nuß- und Lachsschinken
bester Qualität.
Aufschnitt und Salat auf Wunsch garniert frei ins Haus.

Handwagen
für Kinder und Hausbedarf.
Gartenrechen
Wäschestützen
Bierlöffel
Servierbretter
empfiehlt billigst
August Lohse,
Inh.: Paul Oehme,
DRESDEN-A.,
Schuhmachergasse 9,
zwischen Alt- u. Neumarkt.

KURHAUS SAN REMO
WEINBÖHLA b/DRESDEN

Garantiert unverfälschter 1905er **Rotwein zu 58 Pfg.** p. Ltr. im Faß von 30 Ltr. od. 60 Pfg. mit Flasche von 12 Fl. an. Nachnahme. Sehr wohlbekömmlich. 2 Probefl. per Post. Liste frei. **Carl Th. Oehmen, Coblenz Rh. 24c.**

Heiligen-Statuen in jed. Größe u. Preisl.
Stahl- und Kupferstiche
berühmter Meister.
Oeldruckbilder und Haussegen.
Bilder-Einrahmung schnell u. staubfrei.
Religiöse Photographien
nach den Gemälden und Zeichnungen von Anna Maria Freiin v. Oer.
Metallbilder ganz neu und sehr praktisch.
Heinrich Trümper, Dresden-A.
Sporergasse Ecke Schössergasse — Tel. 8907 — in allernächster Nähe der kath. Hofkirche.

schäfte, aber er tut das nach seinem Gefallen, und kommt und geht, wie es ihm paßt."

„Wo befindet er sich jetzt?"

Der Zeuge zuckte die Achseln. „Ich habe keine Ahnung davon."

Wie lange verweilte er bei Ihnen im Hotel?"

„Nur wenige Stunden. Gleich nach unserem gemeinschaftlichen Geschäfte verließ er mich, und ich habe ihn seitdem nicht wiedergesehen."

„Trug er eine dunkle Brille?"

„Während unseres Zusammenseins nicht."

„Begleitete er Sie vom Hotel aus hierher?"

„Nein. Wir trafen uns auf Verabredung."

„Wann erwarten Sie ihn wiederzusehen?"

Ein gemeines Grinsen verzerrte das Gesicht des Zeugen. „Vermutlich, sobald er mir eine geschäftliche Mitteilung zu machen haben wird. Wann das aber sein wird, weiß ich nicht."

„Sie sollen unter der Androhung der Enthüllung gewisser Dinge mehrfach Geld von Herrn Mainwarings erpreßt haben. Wie steht das?"

„Ich will zugeben, daß das jedem, dem Herrn Mainwarings Privatkorrespondenz zugänglich geworden ist, so erscheinen kann, im Sinne des Gesetzes kann aber mein Verfahren nicht als Erpressung bezeichnet werden. Ich wollte nur erlangen, was mir rechtmäßig zukam. Herr Mainwaring hatte mir, ehe er England verließ, für mein Schweigen über einzelne von ihm verübte Handlungen freiwillig eine gewisse Summe zugesichert. Er hielt aber sein Wort nicht und deshalb schrieb und drohte ich ihm, mir mein Recht auf gerichtlichem Wege zu verschaffen, was natürlich sehr unangenehme Eröffnungen für ihn zur Folge gehabt haben würde. Er hat mich niemals ganz bezahlt, trotzdem aber habe ich bis jetzt geschwiegen." Er hielt einen Augenblick inne und setzte dann langsam hinzu: „Ja, ich allein kenne das Geheimnis und kann es bewahren oder verkaufen."

„War Herr Mainwaring jemals verheiratet?"

„Ich glaube, im allgemeinen galt er nicht für verheiratet."

„Hat einst eine geheime Heirat stattgefunden?"

Der Zeuge zeigte wieder sein widerwärtiges Lächeln. „Hierüber haben Sie ja schon die Aussagen der Dame des Hauses, und Sie werden sich damit begnügen müssen, da ich mich nicht in der Lage befinde, Geheimnisse Herrn Mainwarings aufzudecken, wenn ich nicht gut dafür bezahlt werde."

Hiermit wurde die Verhandlung durch den Coroner geschlossen. Er zog sich mit den Mitgliedern der Gerichtskommission zur Beratung in ein Nebenzimmer zurück.

„Hören Sie," sagte Herr Sutherland lachend zu seinem Klienten, „dieser Hobson ist ein geriebener Patron. Glatt, wie ein Aal, hat er sich durch die Hauptfragen gewunden. Nichts haben wir von dem Kerl erfahren. Wenn Sie auf seine Aussagen allein angewiesen wären, dann stände Ihre Sache auf verdammt schwachen Füßen. Danken Sie Gott, daß Sie die mir übergebenen Beweise erlangten. Damit sind wir auch ohne die Hilfe dieses Burschen stark."

„Na, Ralph Mainwaring wird sich so leicht nicht überzeugen lassen."

„Ja, den Eindruck macht er mir auch. Auf einen zähen Widerstand müssen wir uns jedenfalls gefaßt machen, tut aber nichts, wir können schweres

Geschütz ins Feld führen und dürfen uns die beste Wirkung davon versprechen." —

In einiger Entfernung von den beiden führte Herr Whitney mit den Engländern ein eifriges Gespräch.

„Sie haben ganz recht," erwiderte er auf eine vorangegangene Bemerkung, „die Aussagen nahmen für ihn ein ganz bedenkliches Gesicht an, ich habe aber trotz allem nie ernstlich daran geglaubt, daß Skott zu der Sache in irgend welcher Beziehung stehen könnte. Welchen Beweggrund sollte er auch dazu gehabt haben? Von Anfang an war sein Verhältnis zu Herrn Mainwaring das denkbar beste; dieser schenkte ihm sein volles Vertrauen."

„Na, ich für meinen Teil," stimmte Herr Thornton bei, „freue mich herzlich über die eingetretene Wendung. Mir hat der junge Mann immer gefallen."

„Und mir gar nicht," widersprach Ralph übellaunig. „Mag auch im vorliegenden Falle vielleicht alles seine Richtigkeit mit ihm haben, so sage ich doch, einem Toten derart die Ehre abzuschneiden, wie er es getan hat, ist einfach niederträchtig und mag mir nun einer sagen, was er will, solch eine Nachrede entspringt nur persönlichem Hasse."

Herr Thornton sah seinen Vetter mit einem zugekniffenen Auge von der Seite an. „Na, na, Ralph, sei doch ehrlich; von Hughs Denkungsart haben wir wohl beide nicht gerade viel gehalten. Er wird seinen wilden Hafer ebenso gesät haben wie wir anderen, und ohne triftigen Grund hat er England sicherlich nicht verlassen."

„Ich begreife nicht, William, wie du so sprechen kannst," brauste Ralph auf. „Da bin ich doch — —"

Das Wiedererscheinen des Coroners mit der Gerichtskommission unterbrach die Weiterrede. Als Resultat der vorläufigen Untersuchung verkündete der Coroner:

„Die Gerichtskommission hat befunden, daß Herr Hugh Mainwaring durch eine Revolverkugel, von unbekannter Hand abgefeuert, vom Leben zum Tode befördert wurde."

Hinter den Kulissen.

In lebhaftem Gespräch entfernten sich alle, die der Verhandlung beigewohnt hatten.

Nur der Sekretär blieb in tiefem Sinnen an einem Bogenfenster der großen Halle stehen. Der auf ihn geworfene Verdacht war allerdings dank der Aussage von Fräulein Carleton in der Hauptsache hinfällig geworden, er wußte aber gar wohl, daß dieser nach der Enthüllung seines bisher sorgfältig bewahrten Geheimnisses wie eine Flutwoge, noch verstärkt durch persönlichen Haß, zurückkehren würde. Viel Sorge machte ihn dieser Umstand zwar nicht, immerhin mußte er aber damit rechnen.

Nahende Schritte weckten ihn aus seinen Gedanken; er drehte sich um und sah Herrn Whitney vor sich.

„Ah, Herr Skott, Sie suchte ich gerade. Ich fürchtete schon, Sie wären mit den anderen nach der Stadt zurückgekehrt. Ich wollte Sie fragen, ob Sie nicht — je nachdem sich die Dinge hier gestalten — die nächsten Tage oder Wochen noch hier bleiben würden. Herr Ralph Mainwaring hat mich in der

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id494508531-19070518/8